



Edith Held
NEUE WELT
19.6.–1.8.2021
Museum für Sepulkralkultur

ERÖFFNUNG | EXHIBITION OPENING

18. Juni 2021 | 18.00 Uhr

Grußwort | *Welcome*: Bischöfin Dr. Beate Hofmann, Evangelische Kirche von Kurhessen Waldeck

Einführung | *Opening speech*: Direktor Dr. Dirk Pörschmann

Künstler*innengespräch | *Artist Talk*

19. Juni – 1. August 2021

Dienstag bis Sonntag 10–17 Uhr | *Tuesday to Sunday from 10–17*

Mittwoch 10–20 Uhr | *Wednesday from 10–20*

Öffentliche Führung mittwochs 18 Uhr | *Public guide tour Wednesday 18pm*

Museum für Sepulkalkultur

Weinbergstraße 25–27

34117 Kassel

T +49 561 91893 0

info@sepulkralmuseum.de

www.sepulkralmuseum.de

Mit künstlerischen Arbeiten von Daniel Tchetchik und Edith Held präsentiert das Museum für Sepulkalkultur zwei sehr unterschiedliche Auseinandersetzungen im Kontext von Vertreibung, Tod und Ankommen.

With artistic works by Daniel Tchetchik and Edith Held, the Museum for Sepulchral Culture presents two very different confrontations in the context of expulsion, death and arrival.

DARK WATERS

Eine Serie von Daniel Tchetchik

Wie viele Menschen bei der gefährlichen Flucht nach Europa ums Leben kommen, weiß niemand. Vor allem das Mittelmeer ist zum Grab für abertausende, oft namenlose Opfer geworden. Begleitet durch Erfahrungen von Geflüchteten erzählt Daniel Tchetchik in seiner Fotoserie Dark Waters eine Geschichte, die über die Dokumentation der Flüchtlingskrise hinausgeht. In metaphorischen Bildern richtet er den Blick auf die unheilvolle Zeugenschaft des Mittelmeers.

Nobody knows how many people die during the dangerous journey to Europe. The Mediterranean Sea in particular has become the grave for thousands upon thousands of victims, often nameless. Accompanied by narratives refugees, Daniel Tchetchik's series of photographs under the title Dark Waters tells a story that exceeds the documentation of the refugee crisis. In metaphorical images, he directs his attention to the ominous testimony of the Mediterranean Sea.

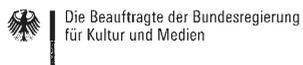
NEUE WELT

Ein Fotoprojekt von Edith Held

Die Erfahrungen von Kindern nehmen innerhalb der Auseinandersetzung mit Fluchtursachen und -gefahren eine besondere Rolle ein. Über zwei Jahre hat die Fotografin Edith Held mehr als 100 geflüchtete Kinder in Berliner Übergangsheimen besucht und porträtiert. Ihre Geschichten handeln von Wünschen und Träumen, von Krieg und Zerstörung, von Heimat und Flucht, vom Leben in Berlins Flüchtlingsheimen und ihren Hoffnungen auf ein besseres Leben.

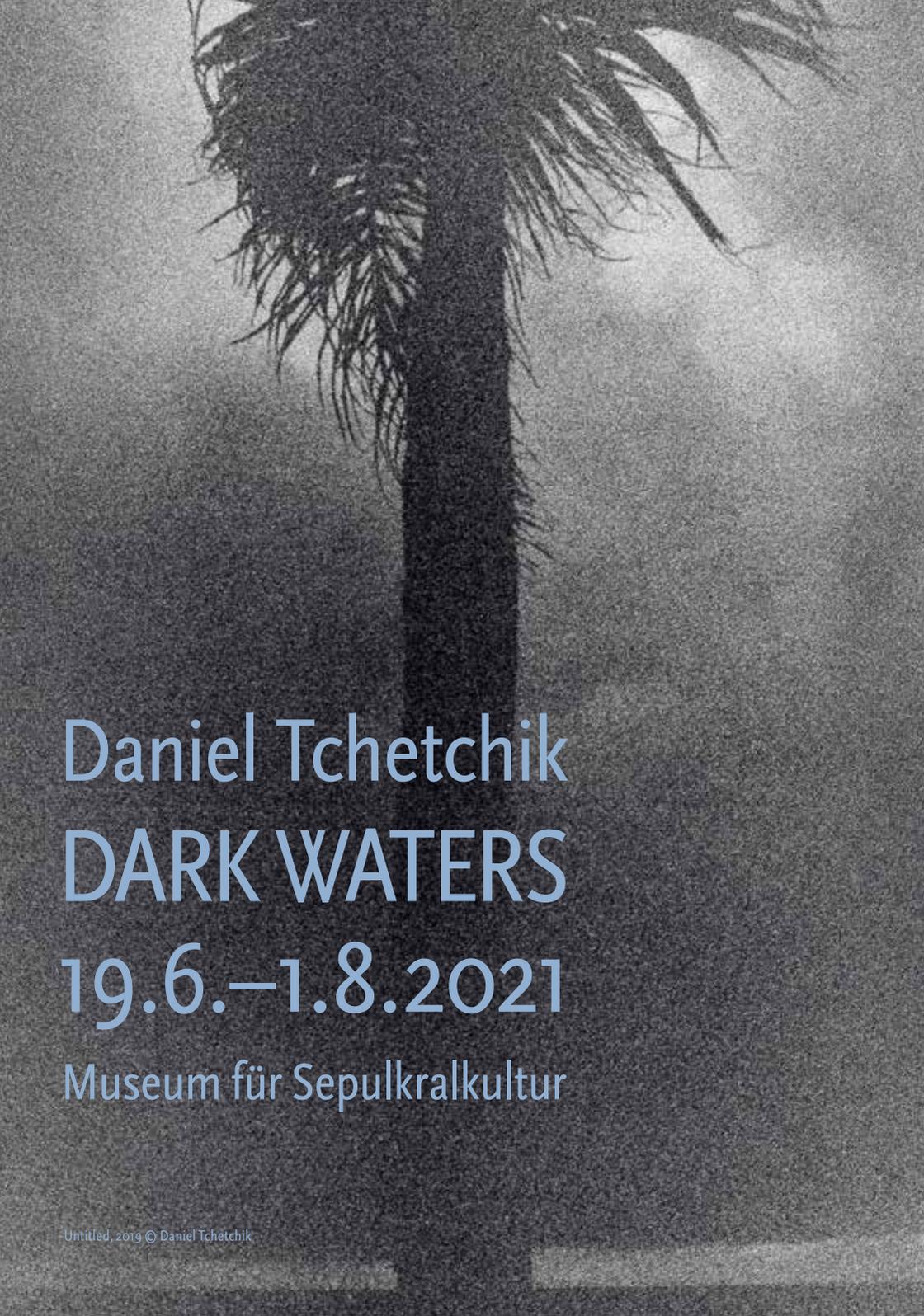
The experiences of children occupy a special place in dealing with the causes and dangers of migration. Over a period of two years, photographer Edith Held has visited and portrayed more than 100 young refugees in Berlin transition homes. Their stories deal with wishes and dreams, war and destruction, home and migration, life in Berlins refugee homes and their hopes for a better life.

In Zusammenarbeit mit | *In cooperation*: Günther Haedke, Galerie auf Zeit, Berlin



Kassel documenta Stadt





Daniel Tchetchik
DARK WATERS
19.6.–1.8.2021
Museum für Sepulkralkultur